

Nach dem Bücherverzeichnis von 1514 besaß man dort eine vierbändige Bibel, die nicht glossiert war, und die offenbar besonders repräsentative Codices umfaßte – die Codices stehen am Anfang des Bücherverzeichnisses³⁹. Außerdem besaß Altzelle die Bibel mit der Glossa ordinaria, wiederum auf vier Codices verteilt, und schließlich noch vier Codices mit den glossierten Evangelien des Matthäus, Marcus und Lucas⁴⁰. Man wird vermuten können, daß zumindest die unglossierte Bibelhandschrift zur Grundausrüstung der Klosterbibliothek spätestens seit Anfang des 13. Jahrhunderts gehört hat.

3. Seit einer Bemerkung Zeumers 1910⁴¹ und Heinrich Brunners in seinen 'Grundzügen'⁴² wurde generell angenommen, daß Eike die Historia Scholastica des Petrus Comestor benutzt haben müsse; Kisch nannte diese Verwendung „a well established fact“⁴³. Er stellte übereinstimmende Texte von Petrus Comestor und dem Sachsenspiegel zusammen, die in der Bibel selbst keine Entsprechungen haben. Die Entsprechungen zwischen Petrus Comestor und Eike sind besonders in der bekannten Quaestio des Sachsenspiegels zur Entstehung der Unfreiheit zu finden; und zwar in drei Punkten: 1. der Austilgung der Nachkommen Kains in der Sintflut, 2. der Zuordnung der Kontinente Afrika, Asien und Europa zu Noahs Söhnen Cham, Sem und Japhet⁴⁴, und schließlich 3. in der Parallele zwischen der Gesetzgebung für die

39) Es handelt sich um die Handschriften A 1 - A 4 im Katalog von 1514, vgl. SCHMIDT, Beiträge (wie Anm. 31) S. 230. Die Handschriften sind heute Leipzig Hs. 13-14. Nach dem Katalog von Rudolf HELSSIG, Katalog der Handschriften der Universitäts-Bibliothek zu Leipzig. IV. Die Lateinischen und Deutschen Handschriften. 1. Die theologischen Handschriften (1926) S. 12-16 sind sie dem 13. Jh. zuzuordnen.

40) Die Bibel mit Glossa ordinaria ist im Katalog von 1514: C 1-4, vgl. SCHMIDT, Beiträge (wie Anm. 31) S. 232. Einzelne glossierte Bücher des alten Testaments waren 1514 auch im Pultisch (*pulpitum*) D untergebracht: D 1: Genesis (= Leipzig Hs. 38, 12. Jh.), D 2: Leviticus (= Leipzig Hs. 40, 13. Jh.), D 3: Liber Numerorum (= Leipzig Hs. 103, 12. Jh.). Hierzu SCHMIDT S. 233. Die glossierten Evangelien sind A 25 – A 28 im Katalog von 1514, vgl. SCHMIDT S. 231 (= Leipzig, Hs. 78, 79 und 86, alle 12. Jh.).

41) ZEUMER, Sächsische Weltchronik (wie Anm. 11) S. 151.

42) Heinrich BRUNNER, Grundzüge der deutschen Rechtsgeschichte (61913) S. 110.

43) KISCH, Sachsenspiegel (wie Anm. 36) S. 97.

44) KISCH, Sachsenspiegel (wie Anm. 36) S. 77 (no. 22-24) aufgrund von Sachsenspiegel. Landrecht III. 42 § 3, ed. ECKHARDT (wie Anm. 11) S. 221 f. mit Anm. 29 und 30.